

Zeitschrift: Cahiers d'archéologie romande
Herausgeber: Bibliothèque Historique Vaudoise
Band: 186 (2020)

Artikel: "Moenia lata vide" : die römische Stadtmauer von Aventicum, Avenches (Kanton Waadt, Schweiz). Band 1, Synthese
Autor: Flück, Matthias
Kapitel: 3: Terminologie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

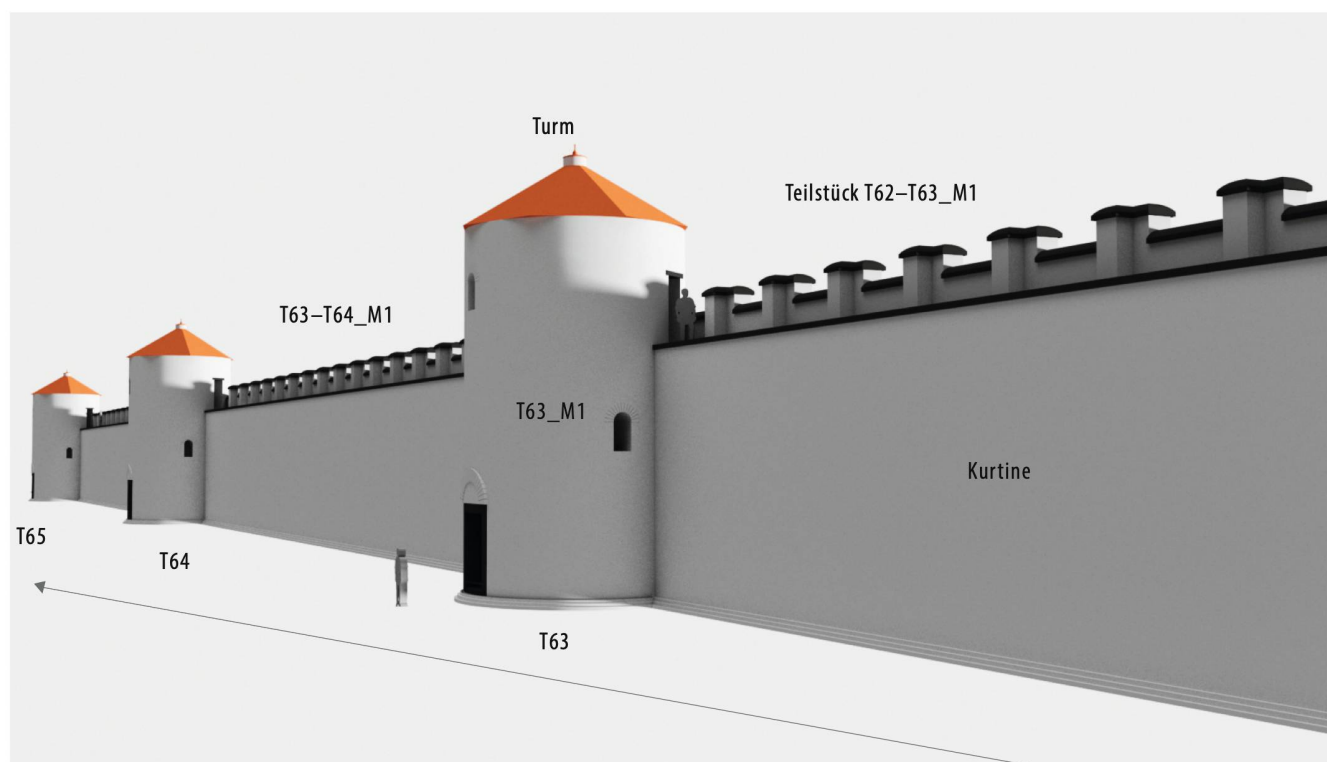
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3 TERMINOLOGIE



6 Rekonstruktion des Abschnittes T I (Ausschnitt) mit Angabe der verwendeten Terminologie.

Die vorliegende archäologisch-architektonische Auswertung der Stadtmauer von *Aventicum* folgt einer Terminologie, deren Anwendung im Folgenden kurz vorgestellt werden soll¹¹. Der rund 5,5 km lange Mauerring lässt sich in bauliche Komponenten aufgliedern, die in

dieser Weise auch benannt und besprochen werden. Die Grundeinheit der Mauer bilden die Kurtinenabschnitte, deren Benennung sich nach den Standorten der Tor- und Turmbauten richtet ■ 6. Das Kurtinenteilstück zwischen Osttor (PE) und dem nördlich daran folgenden, ersten Zwischenturm (T1) wird folglich als PE-T1_M1 bezeichnet. Entsprechend heisst etwa das Kurtinenteilstück zwischen den Türmen T21 und T22 T21-T22_M1. Die durch Unterstrich (_) abgetrennte Mauerbezeichnung bildet ein gegen oben offenes System, dem fallweise weitere Mauernummern (M2, M3 etc.) angefügt

¹¹ Sämtliche verwendete Abkürzungen werden zudem im Abkürzungsverzeichnis S. 584 aufgelöst. ¹² Also etwa beim Osttor PE_M1, PE_M2 etc. oder beim Zwischenturm T1 T1_M1, T2_M2 etc. ¹³ Mauerkatalog Osttor, Kap. 11, Mauerkatalog Nordosttor, Kap. 13, Mauerkatalog Westtor, Kap. 20, Mauerkatalog T2, Kap. 12. ¹⁴ Es sind dies T I, T II, T III, T IV, T V, T VI, T VII_1, T VII_2, T VII_3, T VIII, T IX, T X.

werden können. Dasselbe Nummerierungssystem wird auch bei der Nummerierung von Turm- oder Tormauern angewandt¹².

Zum Ost-, Nordost- und Westtor sowie zum Zwischenturm T2 (*Tornallaz*) werden in Band 2 Mauerkataloge vorgelegt, die ebenfalls der erwähnten Terminologie folgen¹³.

In der betriebsinternen Terminologie des SMRA werden mehrere Kurtinenteilstücke zwischen den dreizehn Eckpunkten des Mauerpolygons zu zwölf Abschnitten zusammengefasst und mit «T» (*tronçon*) gefolgt von einer römische Ziffer nummeriert¹⁴ vgl. ■ 8. Dieser Nummerierung folgend wird in Band 2 der archäologische Bestand zu jedem Abschnitt bzw. jedem Teilstück vorgelegt.